

Doppel-Qualifikation für den Landesentscheid

Marianum-Schüler bei „Jugend forscht“ erfolgreich / Geldpreis für Rabanus-Maurus-Schüler

HANAU/FULDA

Zwei Teams des Fuldaer Marianums haben sich beim Regionalentscheid Rhein-Main Ost des Jugendwettbewerbs „Jugend forscht“ erfolgreich für den Landesentscheid im April qualifiziert. Drei Schüler der Rabanus-Maurus-Schule wurden mit einem Geldpreis ausgezeichnet.

Zum Regionalentscheid des Nachwuchswettbewerbs, der vor Kurzem beim Technologiekonzern Heraeus in Hanau stattfand, waren auch Teilnehmer des Marianums und des Domgymnasiums angetreten. Das geht aus einer Pressemitteilung hervor. Als Regionalsieger im Fachbereich Arbeitswelt setzte sich demnach das Team des Marianums um Malte Bürger (19), Johannes Feik (18) und Jan Herold Müller (18) durch. Sie entwarfen im Rahmen ihres Projekts „Das Praktikumsjahr“ eine Webseite, um Schülern die Berufswahl durch gezielte Empfehlung von Praktika in Unternehmen zu erleichtern.

Ebenfalls zum Landeswettbewerb fahren Anna Fleck (16) und Adrian Fleck (19), die auch das Marianum besuchen. Bereits im Jahr 2016 waren sie Regionalsieger im Fachbereich Physik, nun wurden sie für die beste interdisziplinäre Arbeit ausgezeichnet, wie es in der Pressemitteilung weiter heißt: Sie entwickelten ein Fluid aus Speisestärke weiter und zeigten eine geeignete Verpackungsform: Ihr Gelenkschutz „Fleck-Protect“ könne als Protektor im Motor- und Freizeitsport eingesetzt werden.

Mit Erfolg nahmen auch die 13-jährigen Jonas Langenstein, Simon Schütz und Marlon Gombarek von der Rabanus-Maurus-Schule teil, die es im Fachgebiet Biologie mit ihrem



Alle Regionalsieger sind automatisch für den hessischen Landeswettbewerb am 9. und 10. April bei Merck in Darmstadt qualifiziert.
Fotos: Heraeus, Wolfgang Hartmann



Jan Herold Müller (von links), Johannes Feik und Malte Bürger vom Marianum entwarfen eine Webseite, um Schülern die Berufswahl durch gezielte Empfehlung von Praktika in Unternehmen zu erleichtern.



Anna und Adrian Fleck vom Marianum Fulda entwickelten ein Fluid aus Speisestärke weiter und fanden eine geeignete Verpackungsform. Dafür wurden sie für die beste interdisziplinäre Arbeit ausgezeichnet.

DIE SEITE

Auf der Seite „Aus den Schulen“ berichtet unsere Zeitung regelmäßig über Projekte und Aktivitäten von Schulen der Region.

Projekt „Minze = Frische fürs Gehirn?“ zwar nicht zum Regionalsieger geschafft haben, sich aber über einen Geldpreis in Höhe von 75 Euro freuen können.

Unter dem Motto „Spring!“ hatten sich in Hanau 37 Projekte mit 77 Teilnehmern in den Kategorien „Jugend forscht“ und „Schüler experimentieren“ dem Wettbewerb gestellt. Sie traten in den Fachgebieten Arbeitswelt, Biologie, Chemie, Geo-/Raumwissenschaften, Mathematik/Informatik, Physik und Technik an.

Eine ehrenamtliche Jury, zusammengesetzt aus Lehrern sowie Mitarbeitern von Heraeus, der Norma-Group und der Industrie- und Handelskammer (IHK), begutachtete unter der Leitung des Wettbewerbsleiters Hans Werner Bechtoldt (Humboldtschule Bad Homburg) die Arbeiten. „Die Qualität der eingereichten Projekte war dieses Jahr außerordentlich hoch“, sagte Bechtoldt bei der Siegerehrung. Die junge Forschergeneration habe interessante Lösungen und Antworten auf aktuelle und zukünftige Herausforderungen gefunden. Zu der Siegerehrung waren insgesamt 300 Gäste gekommen – darunter Eltern, Betreuungslehrer und Vertreter der Stadt Hanau und des Main-Kinzig-Kreises sowie von Schulen, Verbänden und Industrie.

Alle Regionalsieger in der Kategorie „Jugend forscht“ sind automatisch für den hessischen Landeswettbewerb am 9. und 10. April bei Merck in Darmstadt qualifiziert und kämpfen dabei um einen Platz beim Bundesentscheid. han